

Vorwort

Die Ereignisse um den 9. November 1938 sind vielfältig wissenschaftlich aufgearbeitet worden. Über die Kenntnisnahme historisch gesicherter Fakten hinaus bedarf es allerdings des Momentes der Anteilnahme seitens der Leserschaft, um Erinnerung vollziehen und Verantwortung wahrnehmen zu können.

Der Vorzug dieses Buches liegt m.E. darin, daß einerseits in Form von Interview und authentischem Erfahrungsbericht zwei überlebende Opfer des Holocaust als Zeitzeugen zu Wort kommen und so persönlich Anteil geben an dem Grauen, das ihre Biographie geprägt hat, und daß andererseits der Herausgeber es durch Anmerkungen, Exkurse und Glossar ermöglicht, eine zeitgeschichtliche Kontextualisierung vorzunehmen.

Beides zusammen hilft, das singuläre Ereignis des Holocaust zu konturieren und in unsere heutige Lebenswirklichkeit hinein „vorlings“ zu erinnern (Kierkegaard 1995, S. 3). In der Tat muß das Gedenken an die Opfer einhergehen mit dem Einsatz für eine Gesellschaft, in der der Mensch dem Menschen nicht zum Wolf, sondern zum Nächsten wird. In diesem Sinne verstehe ich die Dokumente von *Susi und Yitzhak Sophoni Herz* als Vermächtnis.

Der Leiterwagen, auf dem am 10. November 1938 in Dinslaken Kinder des jüdischen Waisenhauses im Rahmen des Pogroms in dem von den Nazis so genannten „Judenzug“ öffentlich zur Schau gestellt und durch die Stadt gekarrt wurden, ist für uns hier in der Region mittlerweile zu einem Symbol des Gedenkens und des Widerstandes gegen Antisemitismus und Rassismus geworden. Jahr für Jahr am 10. November versammeln sich an diesem künstlerisch gestalteten Mahnmahl im Dinslakener Stadtpark Vertreterinnen und Vertreter der jüdischen Gemeinde, der christlichen Kirchen, der Kommunen, Schulen und Bürgerinnen und Bürger der Stadt, um deutlich zu machen, „*Wir wollen nicht vergessen!*“, und das heißt, wir übernehmen heute und in Zukunft Verantwortung für ein menschenwürdiges Zusammenleben in unserer Stadt und unserem Land.

Möge auch die vorliegende Publikation in diesem Sinne wirken.

Pfr. Martin Duscha

Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Dinslaken